

## Zukunftsstrategie für Berlin

Berlin fehlt eine Zukunftsstrategie.

Damit fehlt die Klarheit, was sich die Stadt für die Zukunft vornehmen will. Damit fehlt die Basis, um sich Prioritäten zu setzen. Es fehlt eine gemeinsame Überzeugung davon, auf was wir in Berlin setzen können, um was wir uns vor allem kümmern müssen, an was wir arbeiten sollten (wer, wie, mit wem).

Eine solche Zukunftsstrategie kann Politik nicht vorgeben. Es muss eine gemeinsame Verständigung der Stadt sein: was man sich zutraut, was man erreichen will. Denn die ganze Stadt muss anschließend die Versprechen einhalten, die in einer Zukunftsstrategie stehen. Nur gemeinsam kann man erarbeiten, an was man sich dann auch gemeinsam halten soll. Nur so entsteht die Grundlage, um zukünftige Verabredungen miteinander zu treffen, Dinge gemeinsam in die Hand zu nehmen.

Berlin verdient es, dass sich Politik und Gesellschaft der Anstrengung unterwerfen zu klären, auf was man sich trotz unterschiedlicher Ausgangspositionen und Auffassungen verständigen kann. Auch die Dissense, das Trennende - gemeinsam - offenzulegen.

Mit einer Zukunftsstrategie kann sich Berlin nach innen besser verständigen und nach außen besser erklären.

Was könnte am Ende stehen?

Die Struktur, eines dauerhaften, gegenseitigen Austauschs zwischen Institutionen, Organisationen, Zivilbevölkerung, Parteien, Verwaltung in und über ihren jeweiligen Rollen? Ihre Kommunikation, ihre Zusammenarbeit, um Probleme zu minimieren und Prioritäten zu setzen zu den alltäglichen Themen wie Sicherheit, öffentlicher Raum, Wohnen, Infrastruktur... Die Rituale, die es gibt (u.a. Reden bei Verbänden, Treffen) sind erstarrt und die Zivilgesellschaft fehlt.

AG Berlin-Forum, 8.11.2017

*Hartmut Bäumer, Christine Bergmann, Hermann Borghorst, Philipp Bouteiller, Klaus Brake, Wolfgang Branoner, Ulrich Deppendorf, Ton Doesburg, Manfred Gentz, Birgit Grundmann, Marion Haß, Volker Hassemer, Roland Hetzer, Richard Hilmer, Barbara John, Wolfgang Kaschuba, Alexander Kiock, Urs Kohlbrenner, Christine Kolmar, Rolf Kreibich, Erik Lindner, Cornelia Poczka, Andreas Richter, Stefan Richter, Thomas Schindler, Peter Schiwy, Günter Stock, Nils Weichert, Matthias Weidlich, Jürgen Zöllner, Michael Zürn*

Kontakt: Anett Szabó, Stiftung Zukunft Berlin, Klingelhöferstraße 7, 10785 Berlin,  
Tel. +49 30 26 39 229 14, [szabo@stiftungzukunftberlin.eu](mailto:szabo@stiftungzukunftberlin.eu)